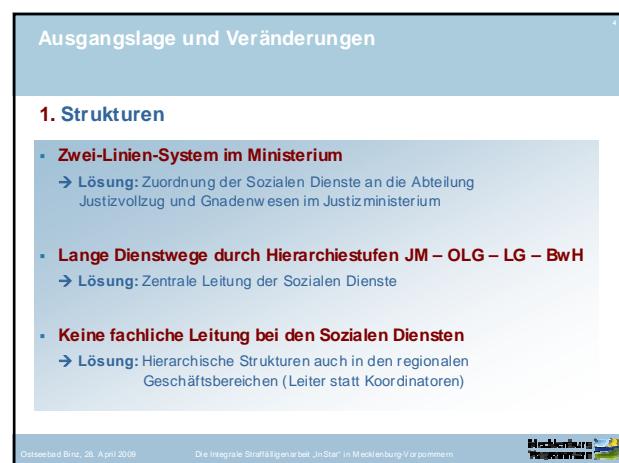
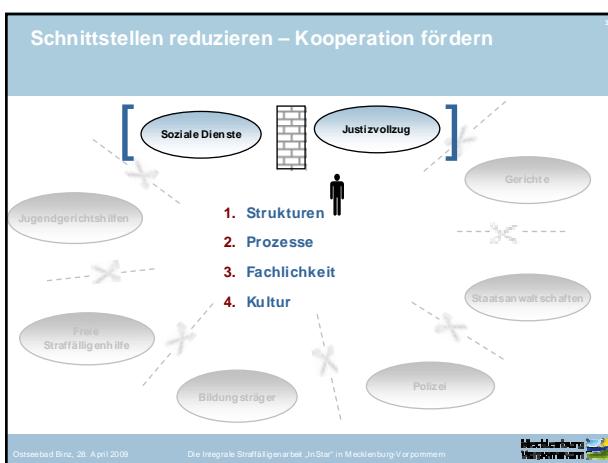
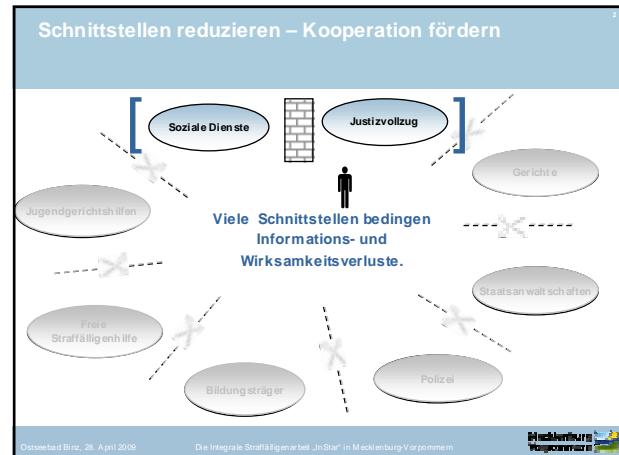


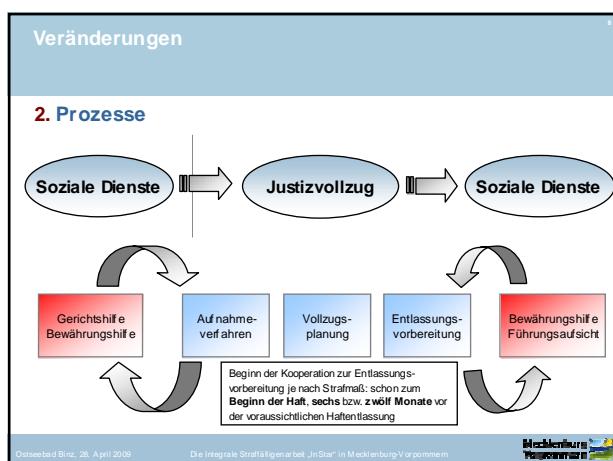
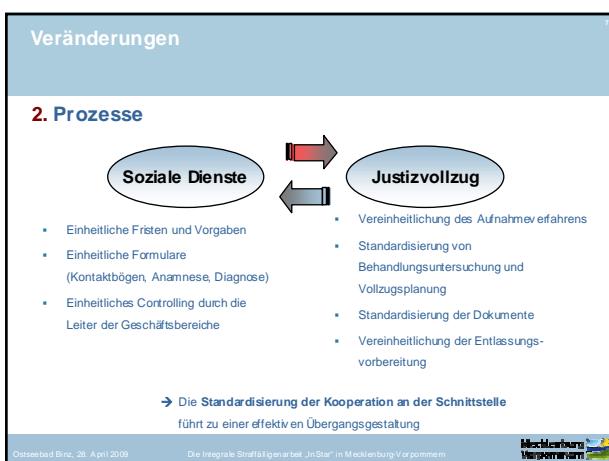
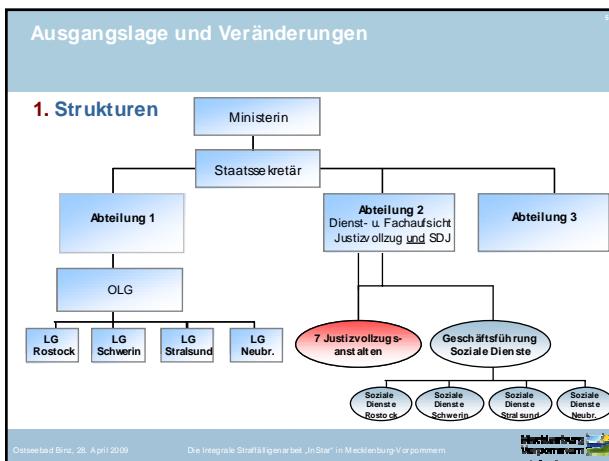
Ostseebad Binz, Dienstag, 28.04.2009

Mecklenburg-Vorpommern
Amt für Justiz und Verbraucherschutz

Integrale Straffälligenarbeit „InStar“

Das Kooperationsmodell zwischen Sozialen Diensten und Justizvollzug in Mecklenburg-Vorpommern

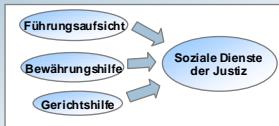




Ausgangslage und Veränderungen

3. Fachlichkeit

- **Getrennte Fachdienste** Gerichtshilfe – Bewährungshilfe - Führungsaufsicht trotz inhaltlicher Überschneidungen
→ Lösung: Zusammenfassung der Fachdienste unter dem Dach der Sozialen Dienste der Justiz



Ostseebad Binz, 28. April 2009

Die Integrale Straffälligenarbeit „InStar“ in Mecklenburg-Vorpommern



Ausgangslage und Veränderungen

3. Fachlichkeit

- **Getrennte Fachdienste** Gerichtshilfe – Bewährungshilfe - Führungsaufsicht trotz inhaltlicher Überschneidungen
→ Lösung: Zusammenfassung der Fachdienste unter dem Dach der Sozialen Dienste der Justiz
- Geringe Spezialisierung auf Deliktgruppen; Kaum Fokussierung auf die Kernfelder **Kriminalität** und **Risikoeinschätzung**
→ Lösung: Spezielle Ausbildung zum Umgang mit **Sexualstraftätern** und andere Tätergruppen. Spezifische Fortbildung zu Anamnese, Diagnostik und **Risikoeinschätzung**
- **Individualisierte Fachlichkeit** statt gemeinsamer fachlicher Standards
→ Lösung: **Qualitätshandbuch** der Sozialen Dienste;
Definition fachlich-organisatorischer Leistungsstandards



Ostseebad Binz, 28. April 2009

Die Integrale Straffälligenarbeit „InStar“ in Mecklenburg-Vorpommern

Veränderungen

4. Kultur

- Die Beziehung zwischen Vollzug und Sozialen Diensten hat sich seit InStar deutlich positiv verändert.
Weitere Verbesserungen erhoffen wir uns von



gegenseitigen Hospitationen und gemeinsamen Fortbildungen

Ostseebad Binz, 28. April 2009

Die Integrale Straffälligenarbeit „InStar“ in Mecklenburg-Vorpommern



Ausblick



Ostseebad Binz, 28. April 2009

Die Integrale Straffälligenarbeit „InStar“ in Mecklenburg-Vorpommern

